



SPRACHEN LERNEN

IN HAMBURG

Informationen zu Sprachangeboten
in Hamburger Schulen



IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg

TEXTE

Cirus Cheikh-Sarraf, Mariano Corralo Amor, Dr. Lan Diao, Katharina Everling, Christine Heusinger-Kühn, Susanne Hinz, Muhamet Idrizi, Martina Jeske, Malgorzata Nagrodzka, Cemile Niron, Galina Ohnesorge, Sofia Unkart, Dr. Jochen Schnack, Silvana Safouane, Ulyana Sorych, Sanja Tadzic

REDAKTION

Svenja Brandt, Katharina Everling, Christine Heusinger-Kühn, Karin Istel, Silvana Safouane, Petra Stessun, Fabian Wehner

LAYOUT

Verena Münch | www.verenamuench.de

BILDNACHWEISE

S. 11: Adobe Stock: Seventyfour | S. 15: viarami auf Pixabay.com | S. 20: Adobe Stock: nito | S. 25: Fotolia.com: contrastwerkstatt | S. 29: iStock: Eval | S. 31: Adobe Stock: nito | S. 32: Adobe Stock: nito | S. 32: Adobe Stock: nito | S. 39: Adobe Stock: Drazen

STAND

Hamburg, April 2024

Inhaltsverzeichnis



Vorwort	4
Die Sprachenfolge	6
Herkunftssprachenunterricht (HSU)	8
Empfehlungen für die Anwahl von Sprachen	10
Bilinguales Lernen	12
Hinweise zu den einzelnen Sprachen	14
Englisch	15
Französisch	18
Spanisch	21
Alte Sprachen: Latein und Altgriechisch	23
Albanisch	25
Arabisch	26
Bosnisch	27
Chinesisch	28
Farsi	29
Italienisch	30
Polnisch	32
Portugiesisch	33
Russisch	34
Türkisch	35
Ukrainisch	37
Hinweise zum Sprachenlernen bei neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern	38
Sprachfeststellungsprüfung (SFP)	40
Weitere Angebote zum Sprachenlernen an Hamburger Schulen	41

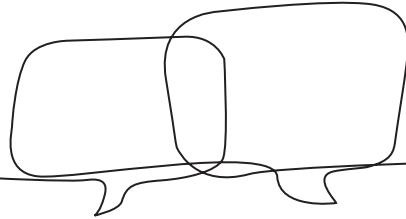


Foto: ©COMMWORK | Eric Langerbeins

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

Thorsten Altenburg-Hack
LANDESSCHULRAT

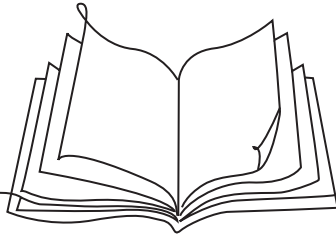
das Erlernen von Sprachen ist wichtig: Als „*Tor zur Welt*“ ist Hamburg traditionell weltoffen und international ausgerichtet. Sprachen erschließen Kontakte zu anderen Menschen und Kulturen, eröffnen private und auch berufliche Chancen. Zudem bietet der Erwerb neuer Sprachkenntnisse den Schülerinnen und Schülern nicht nur die Möglichkeit, ihren Horizont zu erweitern und ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln, sondern auch interkulturell handlungsfähig zu werden. Somit ist das Erlernen von mehreren Sprachen eine lohnende Herausforderung. Gleichzeitig entspricht es dem Ziel der Europäischen Union, dass jede Bürgerin und jeder Bürger neben der eigenen Sprache mindestens zwei weitere Sprachen erwerben sollte.

Der Unterricht in den Neueren Sprachen orientiert sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER), der den Anforderungen in den Hamburger Rahmenplänen zugrunde liegt. Dieser macht den Erwerb sprachlicher Kompetenzen für die Schülerinnen und Schüler transparent und vergleichbar.

Der Unterricht in den Neueren Sprachen orientiert sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER), der den Anforderungen in den Hamburger Rahmenplänen zugrunde liegt. Dieser macht den Erwerb sprachlicher Kompetenzen für die Schülerinnen und Schüler transparent und vergleichbar.

Als Weltsprache und *Lingua franca* hat die englische Sprache eine ganz besondere Bedeutung. Daher lernen die Schülerinnen und Schüler Englisch in der Regel ab Jahrgangsstufe 1 durchgehend und belegen diese Sprache für den ersten allgemeinbildenden und mittleren Schulabschluss als verpflichtendes Prüfungsfach.

Hamburgs Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus an ihren Schulen die Alten Sprachen Latein und Griechisch sowie eine Vielzahl von Neueren Sprachen erlernen. Sowohl in Englisch als auch in weiteren Neueren Sprachen bieten einige Grund- und weiterführende Schulen mit bilinguaem Unterricht eine besonders intensive Form des Sprachenlernens an.



Das vielfältige Sprachenangebot an Hamburgs Schulen gibt zudem vielen mehrsprachig aufwachsenden Schülerinnen und Schülern die Chance, z. B. im Herkunftssprachenunterricht (HSU) die Kenntnisse in der in ihrer Familie gesprochenen Sprache zu vertiefen. Die Wertschätzung und Anerkennung dieser Sprachkenntnisse sind besonders wichtige Signale für alle Kinder und Jugendlichen, zumal ein altersgemäßes Beherrschen der Erstsprache als wichtige Basis für das Erlernen weiterer Sprachen gilt.

Die vorliegende Broschüre informiert über die zahlreichen Sprachenangebote der Hamburger Schulen.

Weitere Informationen zu den Angeboten erhalten Sie

- » direkt in den Schulen,
- » auf deren Internetseiten
- » und in der Broschüre „*Den richtigen Weg wählen*“.

Die Broschüre ist im Schulinformationszentrum

Telefon: 040/428 99-22 11

und im Internet als Download unter:

www.hamburg.de/weiterfuehrende-schulen erhältlich.



Thorsten Altenburg-Hack

LANDESSCHULRAT



Die Sprachenfolge

Englisch

An allen Hamburger Grundschulen wird Englisch in der Regel verbindlich

- ✓ in den Jahrgangsstufen 1 und 2 mit jeweils einer Wochenstunde unterrichtet und
- ✓ in den Jahrgangsstufen 3 und 4 mit drei Wochenstunden fortgeführt.

Sekundarstufe I

In den Stadtteilschulen und Gymnasien wird der Englischunterricht ab Jahrgang 5 mit drei bis sechs Wochenstunden – je nach Umsetzung der Kontingenzstundentafel – weitergeführt. Als Ausnahme setzen sieben altsprachliche und sechs weitere Gymnasien den Englischunterricht in Jahrgang 5 mit einer geringeren Wochenstundenzahl fort, da sie zusätzlich Unterricht in Latein, Französisch oder Spanisch anbieten.

Weitere Sprachen

Die Schülerinnen und Schüler, die ein Gymnasium besuchen, erlernen in der Regel ab Jahrgangsstufe 6 eine weitere Sprache als Pflichtfach, das bis einschließlich Jahrgangsstufe 10 belegt wird. An Stadtteilschulen werden im Wahlpflichtbereich ab Jahrgangsstufe 6 oder 7 unterschiedliche weitere Sprachen angeboten. Für das Abitur ist das Erlernen einer weiteren Sprache neben Englisch verpflichtend.

Eine große Zahl Hamburger Gymnasien ermöglicht im Wahlpflichtbereich der Jahrgangsstufe 8 die Aufnahme einer weiteren Sprache. Auch an einigen Stadtteilschulen wird zusätzlich eine weitere Sprache im Wahlpflichtbereich ab Jahrgangsstufe 9 angeboten.

Die Sprache, die in Jahrgangsstufe 8 oder 9 neu aufgenommen wird, wird in der Regel mindestens drei Jahre lang bis einschließlich Jahrgangsstufe 10 an Gymnasien bzw. bis Jahrgang 11 (Vorstufe) an Stadtteilschulen erlernt.

Hamburgs Schulen bieten schulintern verschiedene Sprachen an. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von schulübergreifend organisierten Unterrichtsangeboten in unterschiedlichen Sprachen mit dem Schwerpunkt Herkunftssprachen. Da diese Kurse am Nachmittag zentral an gut erreichbaren Schulstandorten stattfinden, können sie von Schülerinnen und Schülern aller Hamburger Schulen besucht und freiwillig als zusätzliches Fach oder im Wahlpflichtbereich bzw. als Wahlpflichtfach belegt werden. Dies ist mit Zustimmung der Abteilungsleitung der eigenen Schule über einen entsprechenden Anmeldebogen möglich.

Nähere Informationen unter der Internetadresse:



HERKUNFTSSPRACHENUNTERRICHT IN HAMBURG:

www.hamburg.de/steigerung-der-bildungschancen/14243862/herkunftssprachenunterricht/

Sekundarstufe II

Weitergeführte Fremdsprache

In der Sekundarstufe II können Englisch und die seit der Jahrgangsstufe 6 oder spätestens Jahrgangsstufe 8 an Gymnasien belegte weitere Sprache bzw. die in Jahrgangsstufe 7 oder spätestens Jahrgangsstufe 9 an Stadtteilschulen aufgenommene weitere Sprache

- » als Kernfach oder profilgebendes Fach in der Studienstufe fortgeführt werden und
- » als schriftliches oder mündliches Prüfungsfach ins Abitur eingebracht werden.

Im Rahmen der in der Sekundarstufe II angebotenen Sprachenauswahl ist dies auch möglich, wenn außerschulisch erworbene Sprachkenntnisse und -fähigkeiten auf dem Niveau B1 des GER in der betreffenden Sprache nachgewiesen werden können.

Neu aufgenommene Fremdsprache

In der Sekundarstufe II bietet sich die Gelegenheit, eine weitere Sprache zu erlernen. Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule, die bis zur Versetzung in die Sekundarstufe II noch nicht mindestens vier Jahre aufsteigenden Unterricht in einer weiteren Sprache neben Englisch hatten, ist das Belegen einer weiteren Sprache ab Beginn des Jahrgangs 11 (Vorstufe) verpflichtend.

Die neu aufgenommene Fremdsprache muss in einem vierstündigen Kurs bis zum Abitur weitergeführt werden. Sie kann in der Studienstufe der Profiloberstufe nicht als Kernfach oder profilgebendes Fach gewählt werden, steht aber als mündliches Prüfungsfach und unter bestimmten Voraussetzungen als weiteres schriftliches Prüfungsfach zur Wahl.

Sprachenfolge an Speziellen Sonderschulen

Im Rahmen der Förderung der gehörlosen Schülerinnen und Schüler am Bildungszentrum Hören und Kommunikation (Bilinguale Abteilung) gilt gemäß dem Rahmenplan Deutsche Gebärdensprache folgende Regelung: Ab Jahrgangsstufe 1 wird die Deutsche Gebärdensprache unterrichtet. Der Englischunterricht beginnt in Jahrgangsstufe 3.

Für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler am Bildungszentrum Hören und Kommunikation (Abteilung 1) sowie für die Sonderschulen für Körperbehinderte und für das Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte gilt: Der Englischunterricht beginnt in der Jahrgangsstufe 1 und wird in der Sekundarstufe I weitergeführt.

Herkunftssprachenunterricht (HSU)

Im breit gefächerten Sprachenangebot Hamburgs haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Kenntnisse in anderen Familiensprachen im Rahmen von HSU gezielt auszubauen. Alle Rahmenvorgaben und Regelungen zum HSU sind in einer eigenen Handreichung beschrieben.

Die Schülerinnen und Schüler können die im HSU erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen in ihre Schullaufbahn einbringen, unter bestimmten Voraussetzungen bis hin zum Abitur. So können sie eine Reihe von Herkunftssprachen als weitere

Sprache neben Englisch als Wahlpflichtfach an Gymnasien (in der Regel ab Jahrgangsstufe 6 bzw. 8) oder im Wahlpflichtbereich an Stadtteilschulen (in der Regel ab Jahrgangsstufe 7 bzw. in höheren Jahrgangsstufen) schulintern oder schulübergreifend anwählen. Es handelt sich in diesem Fall um HSU Typ B. Schulübergreifend finden diese Kurse am Nachmittag zentral an gut erreichbaren Schulstandorten meist nach 16.00 Uhr statt. Eine Anmeldung ist mit Zustimmung der Abteilungsleitung der eigenen Schule über einen entsprechenden Anmeldebogen für die Sekundarstufe I oder II möglich.



RAHMENVORGABEN HSU:

www.hamburg.de/14666512/



Auch schon ab der Grundschule können Schülerinnen und Schüler freiwillig zusätzlich am HSU teilnehmen, wenn dieser in Verantwortung der Behörde für Schule und Berufsbildung in der eigenen Schule oder schulübergreifend angeboten wird. Die Teilnahme an diesem HSU Typ A ist für die Schülerinnen und Schüler freiwillig, nach Anmeldung über den entsprechenden Anmeldebogen jedoch für mindestens ein Schuljahr verpflichtend. In der Praxis werden Schülerinnen und Schüler des HSU Typs A häufig zusammen mit Schülerinnen und Schülern des HSU Typs B unterrichtet. Dieser Unterricht findet auf Grundlage der Rahmenpläne „Herkunftssprachen“ (Grundschule), „Neuere Sprachen“ (Sekundarstufe I) und „Neuere Fremdsprachen“ (Sekundarstufe II) statt. Die erbrachten Leistungen werden daher in den Zeugnissen benotet, sofern Noten in der entsprechenden Jahrgangsstufe vorgesehen sind.



AKTUELLE HAMBURGER RAHMENPLÄNE:

www.hamburg.de/bildungsplaene/

Eine Übersicht über die Verteilung der schulübergreifenden Sprachenangebote über das Hamburger Stadtgebiet ist online auf dieser Karte zu finden.

KARTE MIT EINTRÄGEN:

https://umap.openstreetmap.fr/de/map/herkunftssprachliche-unterrichtsangebote-in-hambur_929458



Die Anmeldebögen für schulübergreifende Sprachenangebote mit Schwerpunkt Herkunftssprachen können online hier abgerufen werden:

- » [Anmeldebogen Grundschule](#)
- » [Anmeldebogen Sekundarstufe I](#)
- » [Anmeldebogen Sekundarstufe II](#)

Sollten sich mindestens 15 Schülerinnen und Schüler an einer Schule finden, die mindestens ein Schuljahr lang verbindlich am Herkunftssprachenunterricht in derselben Sprache teilnehmen wollen, kann in Absprache mit der Schulleitung unter Hilfestellung der Schulbehörde ein entsprechendes Angebot eingerichtet werden, sofern die personellen, räumlichen und sachlichen Voraussetzungen gegeben sind. Das Anmeldeformular ist bei den Schulen sowie in den „[Regelungen und Umsetzungshinweisen für den Herkunftssprachenunterricht in Hamburg](#)“ erhältlich.



ANMELDEFORMULAR EINRICHTUNG VON HSU:

www.hamburg.de/14861752



Empfehlungen für die Anwahl von Sprachen

Auswahlkriterien für Sprachen

Bei der Wahl einer oder auch mehrerer Sprachen helfen die folgenden Kriterien:

- ✓ die Bedeutung einer bestimmten Sprache für das Erschließen und Verstehen unterschiedlicher Kulturen und Sprachgemeinschaften,
- ✓ die Bedeutung einer Sprache für das Privatleben, z. B. in der Familie, bei Kontakten im persönlichen Umfeld, bei der Begegnung mit Sprecherinnen und Sprechern dieser Sprache im eigenen Land oder bei zukünftigen Auslandsaufenthalten,
- ✓ die eigene Sprachbiografie,
- ✓ der Praxisbezug der Sprache für die Schullaufbahn, eine anschließende Berufsausbildung bzw. ein späteres Studium,
- ✓ die Funktion einer Sprache als Basis für das Erlernen weiterer Sprachen,
- ✓ die individuelle Leistungsfähigkeit und bisherige Erfahrungen beim Sprachenlernen.

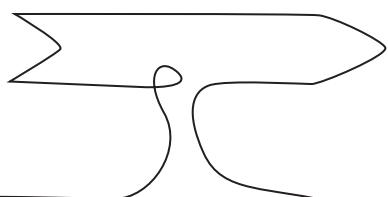
Vorausschauend planen in der Sekundarstufe I

Eltern, deren Kinder das Abitur anstreben, können vor der Entscheidung für eine weiterführende Schule sowie im weiteren Verlauf der Sekundarstufe I gemeinsam mit ihren Kindern überlegen:

- ✓ wie viele Sprachen für sie in Frage kommen könnten,
- ✓ ob sie neuere oder alte Sprachen bevorzugen,
- ✓ wie sich die Sprachen hinsichtlich des Beginns, der Dauer und der Reihenfolge am besten auf die Jahrgänge verteilen lassen.

Zudem sollte bei der Entscheidung bedacht werden, dass für den Abschluss der Schullaufbahn mit dem Abitur neben Englisch immer eine zweite Sprache erlernt werden muss – an Gymnasien vier Jahre in der Sekundarstufe I oder an Stadtteilschulen auch drei Jahre ab Jahrgangsstufe 11.

Für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler, die die vorgesehenen Belegzeiträume z. T. schon rein rechnerisch nicht erfüllen können, gelten eigene Regelungen, die auf [S. 38](#) erklärt werden.



Sprachkenntnisse und Studium

Für Abiturientinnen und Abiturienten, die ein Studium an einer Hochschule beginnen wollen, sind Kenntnisse in verschiedenen Sprachen besonders nützlich und in vielen Studiengängen auch erforderlich. Lateinkenntnisse bzw. die Qualifikation des Latinums sind, abhängig von der jeweiligen Universität, Voraussetzung für viele Studienabschlüsse, in Hamburg zurzeit beispielsweise für ein Lehramtsstudium in Geschichte, für Klassische Archäologie im Hauptfach oder für ein Masterstudium in Kunstgeschichte sowie – je nach Schwerpunkt – in einigen geisteswissenschaftlichen Promotionsfächern. In anderen Universitäten ist das Latein auch für sprachwissenschaftliche Fächer wie Anglistik und Romanistik Zugangsvoraussetzung.

Obwohl Schülerinnen und Schüler in Hamburg in der Sekundarstufe II neben Deutsch prinzipiell nur eine weitere Sprache belegen müssen, ist es im Hinblick auf die Studierfähigkeit sehr empfehlenswert, zwei weitere Sprachen bis zum Abitur weiterzuführen. Schülerinnen und Schüler sollten sich rechtzeitig über die geforderten Sprachkenntnisse in den angestrebten Studiengängen informieren.



Bilinguales Lernen

Bilingualer Sachfachunterricht: Vom Lernen einer Sprache zum Lernen in der Sprache

An vielen Hamburger Schulen wird bilingualer Sachfachunterricht angeboten: Die jeweilige Partnersprache ist dabei Unterrichts- und Arbeitssprache in Fächern wie z. B. Sachunterricht, Geschichte, PGW, Biologie und Geografie. Der bilinguale Unterricht im jeweiligen Sachfach ermöglicht den Schülerinnen und Schülern sowohl eine vertiefende Auseinandersetzung mit der Sprache als auch die intensive Erarbeitung der Fachinhalte. Bei der Erschließung der Unterrichtsinhalte in der Partnersprache lernen sie neue Perspektiven kennen.

Das Angebot reicht von einzelnen Unterrichtseinheiten in bestimmten Jahrgangsstufen bis hin zu bilingualen Zweigen bzw. bilingualen Abschlüssen. Näheres hierzu finden Sie in den Kapiteln zu den einzelnen Sprachen.

Bilinguale Grundschulen

An einigen Grundschulen haben Kinder die Möglichkeit, neben Deutsch eine weitere Sprache besonders intensiv im bilingualen Unterricht zu lernen. So machen verschiedene Grundschulen immersive Unterrichtsangebote in englischer Sprache. An bestimmten bilingualen Grundschulen erhalten die Schülerinnen und Schüler ab dem ersten Schuljahr Unterricht auf Italienisch bzw. Spanisch. Der Sachunterricht wird bilingual – auf Deutsch und in der jeweiligen Partnersprache – erteilt. Dabei nimmt der partnersprachliche Anteil kontinuierlich zu. Spätestens ab Jahrgangsstufe 3 wird zusätzlich Englischunterricht erteilt, damit die Kenntnisse in dieser Sprache am Ende von Jahrgangsstufe 4 denen der Schülerinnen und Schüler anderer Grundschulen entsprechen.

Die Anmeldung an bilingualen Grundschulen erfolgt im Rahmen der regulären Anmeldefristen an der Erstwunschschule. Die Bitte um Aufnahme in die bilinguale Grundschulklasse wird im Anmeldevordruck vermerkt. Das Aufnahmeverfahren von herkunftssprachlichen Schülerinnen und Schülern in bilinguale erste Klassen erfolgt vor dem Regelverfahren. Damit ist gewährleistet, dass Kinder, die nicht in die gewünschte Klasse aufgenommen werden können, mit ihrem Erstwunsch bei der Organisation der Regelklassen der gewünschten Schule berücksichtigt werden können.

Nähere Informationen zu dem Unterrichtskonzept einzelner Sprachen und den beteiligten Schulen erhalten Sie in den Abschnitten zu den jeweiligen Sprachen.

Bilingualer Unterricht an weiterführenden Schulen

An einer Reihe von Stadtteilschulen und Gymnasien wird in sogenannten bilingualen Zweigen erweiterter Sprachenunterricht (Englisch, Französisch und Spanisch, bedingt auch für Portugiesisch und Türkisch) in Kombination mit bilingualem Sachfachunterricht angeboten.

Allgemein gilt an diesen Schulen:

- ✓ Im Verlauf der Sekundarstufe I werden mindestens zwei bilinguale Sachfächer, in mindestens zwei aufeinanderfolgenden Jahren, unterrichtet. Teilnehmende Schülerinnen und Schüler erhalten am Ende der 10. Jahrgangsstufe ein entsprechendes Zertifikat.
- ✓ Wird mindestens eines der bilingualen Sachfächer in der Sekundarstufe II fortgeführt, erhalten teilnehmende Schülerinnen und Schüler ein entsprechendes Zertifikat zusammen mit der Allgemeinen Hochschulreife.

Nähere Informationen zu dem Unterrichtskonzept einzelner Sprachen und den beteiligten Schulen erhalten Sie in den Abschnitten zu den jeweiligen Sprachen.

Bilinguale Doppelabschlüsse

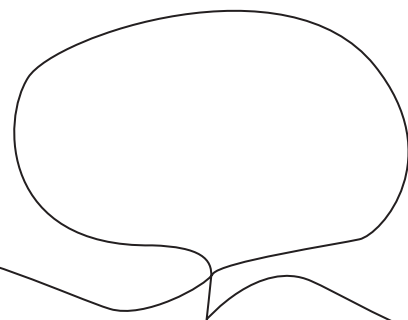
An einzelnen Hamburger Gymnasien können besonders sprachinteressierte Schülerinnen und Schüler einen bilingualen Doppelabschluss erwerben, der zum Studium an ausländischen Hochschulen berechtigt, besonders intensive Einblicke in die Bezugskulturen ermöglicht und das Spektrum der beruflichen Möglichkeiten erheblich erweitert.

International Baccalaureate Diploma (IB)

Zwei Hamburger Gymnasien bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, das *International Baccalaureate Diploma (IB)* abzulegen. Das IB ist ein international anerkannter Schulabschluss, der unter denselben Bedingungen in allen Ländern der Welt abgelegt werden kann und weltweit als Hochschulzugang anerkannt wird. Die Schülerinnen und Schüler belegen – mit Ausnahme von Deutsch und Sport – alle Fächer in englischer Sprache.

Folgende Schulen bieten das IB an:

- › [Helene-Lange-Gymnasium](#)
- › [Hansa-Gymnasium Bergedorf](#)



Deutsch-Französisches Abitur

- › Deutsch-Französisches Gymnasium (DFG) Hamburg (ab dem Abschlussjahrgang 2027/28)

Das Deutsch-Französische Gymnasium ist eine besondere, bilinguale Schulform, die von Deutschland und Frankreich geschaffen wurde, um die Zusammenarbeit der beiden Länder in Europa zu stärken. Das Deutsch-Französische Gymnasium in Hamburg wird von beiden Ländern gemeinsam getragen; dort arbeiten Lehrkräfte aus Hamburg und Frankreich eng zusammen. Es bietet ein bilinguales Deutsch-Französisches Abitur an, das zur uneingeschränkten Studienberechtigung in beiden Ländern führt und international anerkannt ist. Weitere Informationen finden Sie auf S. 19.

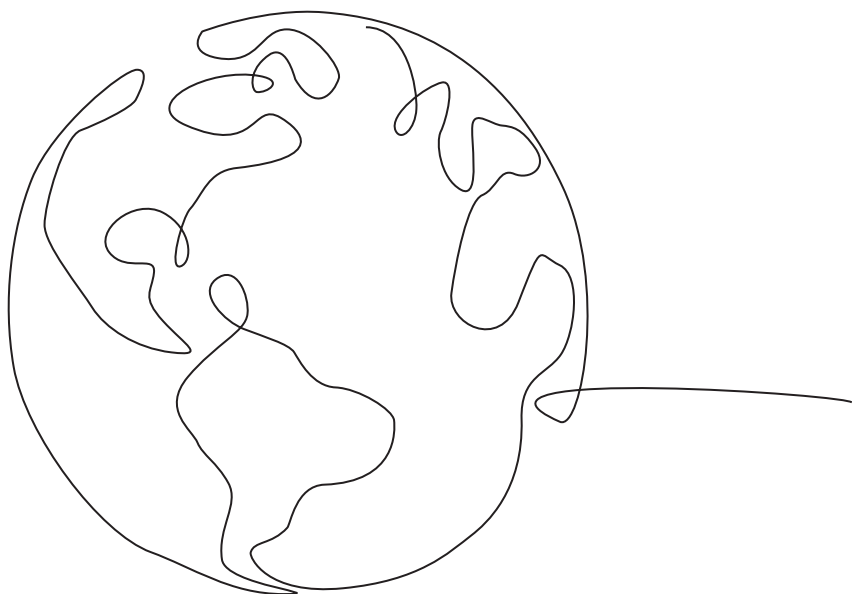
Abibac

An drei Hamburger Gymnasien besteht für Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, das deutsch-französische Doppelabitur *Abibac* abzulegen und anschließend an deutsch-französischen Hochschulen in 150 Fachbereichen Doppelabschlüsse zu absolvieren.

Folgende Schulen bieten das *Abibac* an:

- › Deutsch-Französisches Gymnasium (DFG) Hamburg (bis zum Abschlussjahrgang 2026/27)
- › Gymnasium Osterbek
- › Gymnasium Othmarschen
- › Gymnasium Süderelbe

Weitere Informationen finden Sie auf S. 19.





Hinweise zu den einzelnen Sprachen

ENGLISCH

Englisch gilt als *global language*, da es über Ländergrenzen hinweg zur internationalen Verständigung genutzt wird. Zudem ist Englisch Muttersprache sowie Amts- und Verkehrssprache in vielen Ländern der Welt. Die nahezu alltägliche Verwendung des Englischen in sozialen und digitalen Medien, in der Musik sowie in der Jugendsprache hat seine Präsenz im Alltag vieler Kinder und Jugendlicher erhöht und erleichtert ihnen den Zugang zur Sprache bereits in der Grundschule. Zudem ist die sichere Verwendung des Englischen mittlerweile in vielen Berufsfeldern und Studiengängen eine Zugangsvoraussetzung. Als erste Fremdsprache in Hamburg ab Jahrgangsstufe 1 legt Englisch den Grundstein für das Erlernen weiterer Sprachen in der Schule, für die individuelle Mehrsprachigkeit und für das lebenslange Sprachenlernen.

Immersives Englisch an Grundschulen

Alle Schülerinnen und Schüler der Grundschule erhalten Englischunterricht. An sechs Hamburger Grundschulen können die Kinder zudem bereits in der Vorschule und in sogenannten „*Immersionklassen*“ in allen Fächern – außer Deutsch – intensiv Englisch lernen. Dies geschieht nach dem anerkannten Prinzip des *Immersive Learning*, des „*Eintauchenden Lernens*“ in ein Sprachbad aus Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben.

An den folgenden Grundschulen wird Englisch als immersives Angebot unterrichtet:

- › Anton-Rée-Schule Allermöhe
- › Elbinselschule Hamburg
- › Schule am Park
- › Rudolf-Roß-Grundschule
- › Schule An der Gartenstadt
- › Schule Max-Eichholz-Ring
- › Grundschule Vizelinstraße

Der Unterricht kann an einer Schule mit englischsprachigem bilingualen Zweig fortgeführt werden.

Bilinguale Unterrichtsangebote an weiterführenden Schulen

Der bilinguale Sachfachunterricht in englischer Sprache bereichert an zahlreichen Hamburger Schulen seit vielen Jahren den Unterricht (vgl. Bilinguales Lernen, S. 12):

- » In den Jahrgangsstufen 5 und 6 werden mindestens sechs Stunden Englischunterricht pro Woche erteilt. Alternativ können in Jahrgangsstufe 6 fünf Stunden Englischunterricht und eine Stunde bilingualer Sachfachunterricht angeboten werden.
- » Der bilinguale Sachfachunterricht beginnt spätestens in der Jahrgangsstufe 7 mit mindestens drei Unterrichtsstunden pro Woche.
- » Im Verlauf der Sekundarstufe I werden mindestens zwei bilinguale Sachfächer angeboten, die jeweils in mindestens zwei aufeinanderfolgenden Jahren unterrichtet werden.
- » Mindestens eines der in der Sekundarstufe I begonnenen Sachfächer wird in der Sekundarstufe II fortgeführt.
- » Alle Schülerinnen und Schüler im bilingualen Zweig nehmen an einer englischsprachigen Aktivität teil, um ein Bezugssprachenland näher kennen zu lernen. Dies kann ein Austausch, ein Betriebspraktikum im Ausland, eine Klassen- oder Projektreise oder ein europäisches Projekt (z. B. Erasmus+, Model United Nations, eTwinning) sein.

An einigen Schulen gibt es zudem die Möglichkeit, ein bilinguales Profil in der Sekundarstufe II zu belegen. Nach der durchgängigen erfolgreichen Belegung von bilingualen Fächern bis zur 10. Klasse bzw. bis zum Abitur wird dies im jeweiligen Abschlusszeugnis zertifiziert. Am Helene-Lange-Gymnasium und am Hansa-Gymnasium Bergedorf wird mit dem *International Baccalaureate* zusätzlich ein englischsprachiger Schulabschluss angeboten (weitere Informationen hierzu finden Sie auf S. 13 und auf den Homepages der entsprechenden Schulen).

Englischsprachige bilinguale Zweige an Stadtteilschulen:

- › Gyula Trebitsch Schule Tonndorf
- › Max-Schmeling-Stadtteilschule
- › Nelson-Mandela-Schule
- › Otto-Hahn-Schule

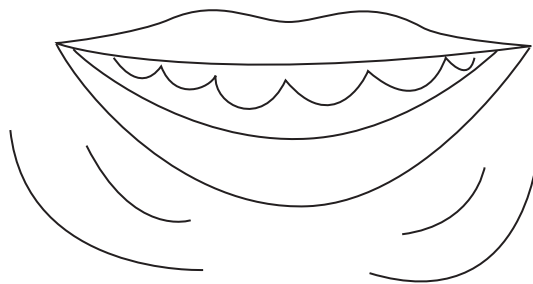
Englischsprachige bilinguale Zweige an Gymnasien:

- › Charlotte-Paulsen-Gymnasium
- › Gymnasium Bornbrook
- › Gymnasium Buckhorn
- › Gymnasium Dörpsweg
- › Gymnasium Eppendorf
- › Gymnasium Farmsen
- › Gymnasium Grootmoor
- › Gymnasium Hochrad
- › Gymnasium Lohbrügge
- › Gymnasium Meiendorf
- › Gymnasium Ohlstedt
- › Gymnasium Ohmoor
- › Gymnasium Osterbek
- › Gymnasium Rissen
- › Gymnasium Süderelbe
- › Hansa-Gymnasium Bergedorf
- › Heinrich-Heine-Gymnasium
- › Helene-Lange-Gymnasium
- › Immanuel-Kant-Gymnasium
- › Matthias-Claudius-Gymnasium
- › Marion Dönhoff Gymnasium

Sprachzertifikate

Zahlreiche Schulen in Hamburg bieten Vorbereitungskurse für Sprachzertifikate wie z. B. das *Cambridge First Certificate* oder den *TOEFL* an.

Nähere Informationen erhalten Sie an den jeweiligen Schulen.



FRANZÖSISCH

Französisch ist eine der Amts- und Konferenzsprachen der Europäischen Union sowie der Vereinten Nationen. Der hohe Stellenwert des Französischen im deutschen Bildungssystem ist das Ergebnis der engen deutsch-französischen Beziehungen von der Aussöhnung über die europäische Einigung bis hin zur gemeinsamen Gestaltung Europas. Mit Unterzeichnung des Élysée-Vertrags im Jahre 1963 haben sich Frankreich und Deutschland zur besonderen Förderung der französischen Sprache und Kultur verpflichtet. Seither werden vielfältige und attraktive Austauschangebote (z. B. Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW), Brigitte-Sauzay-Programm) sowie in Zusammenarbeit mit dem *Institut Français* zahlreiche deutsch-französische kulturelle Veranstaltungen angeboten. Der Aachener Vertrag vom 22. Januar 2019 unterstreicht nochmals die enge politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Verbindung zwischen Deutschland und Frankreich sowie die Bedeutung der jeweiligen Partnersprache.

Französisch an Grundschulen

An der Schule Hinter der Lieth wird bereits ab Jahrgang 1 Französisch angeboten.

Im Wahlpflichtbereich oder Nachmittagsangebot des Jahrgangs 4 wird Französisch in Kooperationen zwischen Grundschulen und weiterführenden Schulen von Lehrkräften ausgewählter Gymnasien unterrichtet: Der Unterricht wird dabei nach dem Prinzip des entdeckenden Lernens erteilt. Ein weiterer Ausbau neuer Partnerschaften wird in den folgenden Jahren angestrebt, um so schrittweise regionale Zentren für das Fach Französisch aufbauen zu können.

Die folgenden Schulen nehmen an dem Programm teil:

in Kooperation mit dem Deutsch-Französischen Gymnasium:

- › Schule Hinter der Lieth
- › Schule An der Isebek
- › Schule Kielortallee

in Kooperation mit dem Heinrich-Heine-Gymnasium:

- › Schule Duvenstedter Markt

in Kooperation mit dem Marion Dönhoff Gymnasium:

- › Schule Schenefelder Landstraße

in Kooperation mit dem Gymnasium Osterbek:

- › Schule Eenstock
- › Schule Traberweg

in Kooperation mit dem Gymnasium Othmarschen:

- › Schule Klein Flottbeker Weg
- › Schule Trenknerweg
- › Schule Windmühlenweg

in Kooperation mit dem Gymnasium Süderelbe:

- › [Ganztagsgrundschule Am Johannisland](#)
- › [Grundschule An der Haake](#)
- › [Grundschule Neugraben](#)
- › [Schule Schnuckendrift](#)
- › [Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg](#) in ihrem Grundschulteil

Französisch an weiterführenden Schulen:

Französisch wird an den meisten weiterführenden Schulen neben Englisch als weitere Sprache angeboten.

Die Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg bietet Französisch als zweite Fremdsprache bereits ab der Jahrgangsstufe 5 an.

Das Deutsch-Französische Gymnasium

Zum Schuljahr 2020/21 wurde in Hamburg ein *Deutsch-Französisches Gymnasium (DFG)* gegründet. Das DFG ist eine besondere Schulform, die von Hamburg und Frankreich gemeinsam finanziert und geleitet wird. Im deutschen Zweig beginnen die Schülerinnen und Schüler neben Englisch mit acht Stunden Französisch. Während die eher deutschsprachigen und die eher französischsprachigen Schülerinnen und Schüler in Klasse 5 und 6 noch weitgehend getrennt unterrichtet werden, belegen sie ab Klasse 7 immer mehr Fächer gemeinsam. Ab der 10. Klasse besuchen die deutschen und französischen Schülerinnen und Schüler vollständig integrierte Klassen, in denen der Unterricht jeweils zur Hälfte auf Deutsch und Französisch stattfindet. Das *Deutsch-Französische Abitur* ist ein eigener Abschluss, der sowohl in Deutschland als auch in Frankreich, aber auch international anerkannt ist und ab dem Abschlussjahrgang 2028 das *Abibac* am DFG ersetzen wird.

Abibac-Schulen

An vier Gymnasien gibt es besondere bilinguale Unterrichtsangebote im Fach Französisch. Dabei wird Französisch ab Jahrgang 5 als Fremdsprache angeboten und im Laufe der Beobachtungsstufe durch bilinguale Module ergänzt. Der bilinguale Zweig beginnt mit der Einführung eines bilingualen Sachfaches (Geografie oder Geschichte) in Jahrgangsstufe 7. Spätestens in Jahrgangsstufe 9 wird er durch ein weiteres bilinguales Sachfach (Geschichte, PGW) erweitert und in der Sekundarstufe II fortgesetzt. Durch Studienaufenthalte und diverse Projekte im französischsprachigen Ausland wird den Schülerinnen und Schülern ein vertieftes Verständnis der beiden Kulturen im Zentrum der Europäischen Union vermittelt.

Die folgenden vier Gymnasien bieten ihren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, das offizielle deutsch-französische Doppelabitur *Abibac* und somit die Zugangsberechtigung zum Studium an deutschen sowie französischen Hochschulen zu erwerben:

- › [Deutsch-Französisches Gymnasium](#) (bis zum Abschlussjahrgang 2026/27)
- › [Gymnasium Osterbek](#)
- › [Gymnasium Othmarschen](#)
- › [Gymnasium Süderelbe](#)

Sprachzertifikate

Aufgrund der engen Kooperation mit dem *Institut Français* in Hamburg besteht für Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an zwei Terminen im Jahr zu vergünstigten Konditionen die *DELF scolaire* Prüfungen abzulegen und das außerschulische Sprachzertifikat zu erwerben (*Diplôme d'Études de Langue Française*). Das Zertifikat wird in vier voneinander unabhängigen und ansteigenden Schwierigkeitsgraden – auf den Niveaustufen A1, A2, B1 und B2 – angeboten.

Seit dem Schuljahr 2018/19 können Schülerinnen und Schüler, die Jahrgang 10 eines Gymnasiums oder Jahrgang 11 einer Stadtteilschule besuchen, im Rahmen des Pilotprojekts das DELF-Diplom *DELF intégré* B1 kostenlos in der Unterrichtszeit erwerben und dabei die schriftliche und mündliche Überprüfung in Klasse 10 im Fach Französisch ersetzen.



SPANISCH

Spanisch zu erlernen, eröffnet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, mit Menschen in vielen Ländern zu kommunizieren. Zudem ist Spanisch offizielle Amtssprache in mehr als 20 Staaten sowie in internationalen Organisationen wie der Europäischen Union und den Vereinten Nationen, aber auch eine der wichtigsten Handelssprachen. Spanischkenntnisse helfen außerdem beim Erlernen anderer romanischer Sprachen.

Bilinguale Unterrichtsangebote an Grundschulen:

- › Schule Lutterothstraße (Spanisch als bilinguales Angebot ab Jahrgangsstufe 1)
- › Schule Wielandstraße (Spanisch als bilinguales Angebot ab Jahrgangsstufe 1)

Die bilingualen Klassen der genannten Grundschulen werden jeweils zur Hälfte mit Schülerinnen und Schülern mit und ohne Spanisch als Herkunftssprache besetzt. Für die herkunftssprachlichen Schülerinnen und Schüler ist maßgebend, dass die Herkunftssprache die Familiensprache ist. Die Entscheidung, ob hinreichende Hör- und Sprechkompetenzen vorliegen, trifft die Schulleitung auf der Grundlage eines Gesprächs mit dem Kind.

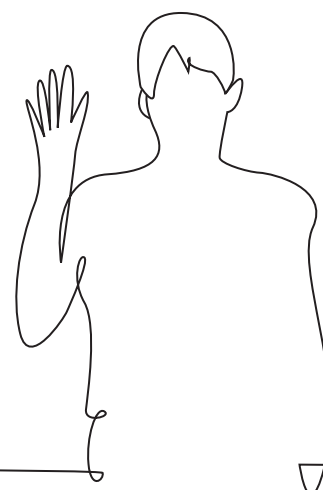
Die Anmeldung an bilingualen Grundschulen erfolgt im Rahmen der regulären Anmeldefristen an der Erstwunschschule. Die Bitte um Aufnahme in die bilinguale Grundschulklasse wird im Anmeldevordruck vermerkt. Das Aufnahmeverfahren von herkunftssprachlichen Schülerinnen und Schülern in bilinguale erste Klassen erfolgt vor dem Regelverfahren. Damit ist gewährleistet, dass Kinder, die nicht in die gewünschte Klasse aufgenommen werden können, mit ihrem Erstwunsch bei der Organisation der Regelklassen der gewünschten Schule berücksichtigt werden können. Daneben kann dieses bilinguale Angebot auch von sprachinteressierten Schülerinnen und Schülern ohne Vorkenntnisse in der spanischen Sprache in Anspruch genommen werden, wobei hier das besondere Aufnahmeverfahren nicht gilt.

Spanisch an weiteren Grundschulen:

- › Louise Schroeder Schule (Spanisch als freiwilliges zusätzliches Unterrichtsangebot)
- › Katharinenschule in der Hafencity (Spanisch als freiwilliges zusätzliches Unterrichtsangebot)

Bilinguale Unterrichtsangebote in der Sekundarstufe I und II:

- › Stadtteilschule Stellingen
- › Stadtteilschule Winterhude
- › Gymnasium Lerchenfeld
- › Albrecht-Thaer-Gymnasium



In den bilingualen Klassen der genannten weiterführenden Schulen sind jeweils etwa gleich viele Schülerinnen und Schüler mit und ohne Spanisch als Herkunftssprache. Schülerinnen und Schüler, die mindestens zwei Jahre in einer spanisch bilingualen Eingangsklasse gelernt haben, werden unabhängig von der Schulweglänge aufgenommen. Die herkunftssprachlich spanische Hälfte der bilingualen Klasse wird dann mit Schülerinnen und Schülern aufgefüllt, deren Familiensprache Spanisch ist. Die Entscheidung, ob eine hinreichende Sprachkompetenz im Spanischen vorliegt, trifft die Schule aufgrund eines Gespräches mit dem Kind. Daneben kann dieses Angebot auch von sprachinteressierten und besonders leistungsstarken Schülerinnen und Schülern ohne Vorkenntnisse in der spanischen Sprache in Anspruch genommen werden, wobei hier das besondere Aufnahmeverfahren nicht gilt. Diese Schülerinnen und Schüler erhalten ab Jahrgangsstufe 5 intensiven Anfangsunterricht, damit sie ab Jahrgangsstufe 7 gemeinsam mit den herkunftssprachlichen Schülerinnen und Schülern am bilingualen Sachfachunterricht teilnehmen können.

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird der Spanischunterricht ergänzt durch bilinguale Module in einzelnen Sachfächern wie z. B. Musik, Sport, Kunst oder Theater; ab Jahrgangsstufe 7 wird ein erstes Sachfach (z. B. Biologie) auf Spanisch unterrichtet, bis Jahrgangsstufe 10 treten zwei weitere bilinguale Sachfächer hinzu (z. B. Geografie und Geschichte).

Spanisch an anderen weiterführenden Schulen:

Spanisch wird an den meisten weiterführenden Schulen neben Englisch als weitere Sprache angeboten:

- › [Gymnasium Blankenese](#) mit Schwerpunkt Spanisch bereits ab Jahrgangsstufe 5

Sprachzertifikate

Das außerschulische „*Diploma de español como lengua extranjera*“ (*DELE*) kann auf Grundlage eines Abkommens der Hansestadt Hamburg mit dem *Instituto Cervantes* erworben werden. Alle interessierten Schülerinnen und Schüler, die eine staatliche Hamburger Schule besuchen, können *DELE*-Prüfungen auf den Niveaustufen A1 bis B2 zu vergünstigten Konditionen ablegen. Viele weiterführende Schulen bieten im Rahmen des Spanischunterrichts entsprechende Vorbereitungskurse an. Zudem besteht für Schülerinnen und Schüler, die Jahrgang 10 eines Gymnasiums bzw. Jahrgang 11 einer Stadtteilschule besuchen, seit dem Schuljahr 2019/20 die Möglichkeit, das Diplom *DELE A2/B1 para escolares* kostenlos zu erwerben.



ALTE SPRACHEN: LATEIN UND ALTGRIECHISCH

Der Unterricht in den Alten Sprachen erschließt die Wurzeln und verbindenden Elemente der europäischen Kulturen. Er vermittelt Verständnis für die Lebensweisen anderer Kulturen, fördert das Verständnis von Leitbegriffen und Wertvorstellungen in ihrer gesellschaftlichen und geschichtlichen Bedeutung und macht mit literarischen Gattungen sowie historischen Ereignissen vertraut. Der Lateinunterricht zeigt dabei auch die Vorbildwirkung der griechischen Kultur.

Latein

Wer Latein lernt, setzt sich mit der Sprache der alten Römer und ihrer Lebenswelt auseinander sowie mit der Geschichte und Kultur des antiken Mittelmeerraums. Schülerinnen und Schüler lernen das Leben in der römischen Antike kennen, z. B. das Alltagsleben, Schule, Bildung, Freizeitgestaltung, Kult und Religion, und setzen sich mit historischen Ereignissen und Persönlichkeiten der griechisch-römischen Welt auseinander. Durch die Beschäftigung mit antiker römischer Literatur erhalten sie Einblicke in Geschichte, Politik, Dichtung, Philosophie, Kunst und Architektur.

Lateinunterricht ermöglicht eine Weiterentwicklung der sprachlichen Fähigkeiten im Deutschen, denn die Arbeit an den Texten und das Übersetzen fördern die Ausdrucksfähigkeit und verschaffen Einsicht in die Struktur und Funktion von Sprache. Als gesprochene Sprache kommt das Lateinische im Unterricht nur in wenigen, begrenzten Phasen vor, z. B. beim Vorlesen und bei kreativen Aufgaben. Im Zentrum des Unterrichts steht die Beschäftigung mit antiken Texten und ihren Inhalten. Latein ist ein abwechslungsreiches Fach, das Allgemeinwissen vermittelt und zur Bildung beiträgt. Latein ist in der Geschichte Europas die wichtigste Kultursprache, die auch nach dem Untergang des römischen Weltreiches weiterhin gesprochen und geschrieben wurde. Viele Inschriften an Häusern, öffentlichen Gebäuden, in Kirchen und auf Gräbern machen das deutlich. In den romanischen Sprachen lebt Latein fort und erleichtert so das Lernen von neueren Sprachen.

Qualifikation Latinum / Großes Latinum:

- ✓ Schülerinnen und Schüler, die ab Jahrgang 5 durchgängig am Lateinunterricht teilnehmen, haben die Möglichkeit, am Ende von Jahrgang 10 das *Große Latinum* zu erwerben.
- ✓ Schülerinnen und Schüler, die ab Jahrgang 6 durchgängig am Lateinunterricht teilnehmen, können am Ende von Jahrgang 10 das *Latinum* erwerben.
- ✓ Schülerinnen und Schüler, die ab Jahrgang 7 Latein belegen, können am Ende von Jahrgang 11 das *Latinum* erwerben.

Latein an weiterführenden Schulen:

Latein wird an den meisten Gymnasien und an den folgenden Stadtteilschulen neben Englisch als weitere Sprache angeboten.

- › Julius-Leber-Schule
- › Lessing-Stadtteilschule
- › STS Flottbek
- › Gyula Trebitsch Schule
- › Heinrich-Hertz-Schule
- › Stadtteilschule Helmuth Hübener
- › Ida Ehre Schule
- › Otto-Hahn-Schule

Altgriechisch

Altgriechisch kann an altsprachlichen Gymnasien oder an Gymnasien mit altsprachlichem Zweig ab Jahrgang 8 gewählt werden. Altgriechische Texte verdeutlichen die Anfänge des Sprachbewusstseins, beleuchten Höhepunkte in Literatur, Philosophie und Demokratie und veranschaulichen die Entstehung des modernen europäischen Denkens. Schülerinnen und Schüler lernen die Mythen der alten Griechen kennen, die Reisen des Odysseus, die Olympischen Spiele, die Argumentation des Sokrates und das tragische Schicksal des Ödipus.

Die Lektüre der altgriechischen Texte regt die Auseinandersetzung mit den Grundfragen menschlicher Existenz an und ermöglicht einen lebendigen Dialog zwischen Antike und Gegenwart.

Qualifikation Graecum

Schülerinnen und Schüler, die Altgriechisch ab Jahrgang 8 durchgängig belegen, haben die Möglichkeit, am Ende von Jahrgang 11 das *Graecum* zu erwerben.

Altsprachliche Gymnasien und altsprachliche Züge an Gymnasien:

An altsprachlichen Gymnasien wird Latein als zweite Fremdsprache ab Jahrgang 5 angeboten. Englisch wird in Jahrgangsstufe 5 mit wenigen Wochenstunden unterrichtet, ab Jahrgangsstufe 6 mit erhöhter Stundenzahl. Ab Jahrgangsstufe 8 wird im Regelfall eine dritte Sprache aufgenommen.

Dabei stehen an den altsprachlichen Gymnasien folgende Sprachen zur Wahl:

- › Christianeum: Altgriechisch, Russisch, Chinesisch
- › Gelehrtenschule des Johanneums: Altgriechisch
- › Katholisches Gymnasium Sankt-Ansgar-Schule: Altgriechisch, Spanisch, Französisch
- › Wilhelm-Gymnasium: Altgriechisch, Französisch

ALBANISCH

Albanisch ist eine indoeuropäische Sprache mit eigenem Sprachzweig und zeigt Einflüsse aus dem Griechischen, Lateinischen und Türkischen. Somit ist Albanisch eine der ältesten gesprochenen Sprachen. In Albanien, dem Kosovo, in Nordmazedonien sowie Montenegro ist Albanisch offizielle Amtssprache. Als Minderheiten- oder Regionalsprache wird sie auch in Italien, Rumänien und Serbien anerkannt und darüber hinaus auch in Griechenland gesprochen. Durch die wechselhafte Geschichte der Region und die damit verbundene Migration wird Albanisch auch in der Türkei und vielen weiteren Ländern der ganzen Welt gesprochen. Sowohl die Besonderheiten der Sprache als auch die Geschichte sowie die Kultur Albaniens und deren Eigenheiten finden im Albanischunterricht ihren Platz.

Albanisch an Grundschulen:

- › Grund- und Stadtteilschule Maretstraße (schulübergreifendes Angebot)
- › Schule auf der Veddel (bis Jahrgangsstufe 5)
- › Schule Mendelssohnstraße (schulübergreifendes Angebot)
- › Stadtteilschule Wilhelmsburg

Albanisch in der Sekundarstufe I:

- › Grund- und Stadtteilschule Maretstraße (schulübergreifendes Angebot)
- › Schule auf der Veddel (bis Jahrgangsstufe 5)



ARABISCH

Das Erlernen der arabischen Sprache ist ein Schlüssel zur arabischen Welt mit all ihrer beeindruckenden und mehr als 1400 Jahre alten Geschichte. Es ermöglicht zugleich ein tieferes Verständnis für ein völlig anderes Sprachsystem.

Viele Schülerinnen und Schüler arabischer Herkunft sprechen bereits unterschiedliche Dialekte in ihren Familien. In der Schule haben sie die Möglichkeit, das Hocharabische mit Hilfe von modernen Methoden und Medien zu erlernen sowie die historischen, kulturellen und religiösen Aspekte dieser Sprache aus verschiedenen Perspektiven zu reflektieren. Zudem schafft das Erlernen der arabischen Sprache ein Bewusstsein für die Identität arabischsprachiger Menschen in Deutschland.

Arabisch an Grundschulen:

- › Schule Bovestraße (schulübergreifendes Angebot)
- › Schule Ernst-Henning-Straße
- › Stadtteilschule Wilhelmsburg

Arabisch in der Sekundarstufe I:

- › Friedrich-Ebert-Gymnasium (schulübergreifendes Angebot)
- › Gymnasium Klosterschule (schulübergreifendes Angebot)
- › Matthias-Claudius-Gymnasium (schulübergreifendes Angebot)
- › Stadtteilschule Kirchwerder
- › Stadtteilschule Wilhelmsburg (bis Jahrgangsstufe 7)

Arabisch in der Sekundarstufe II:

Als weitergeführte Fremdsprache:

- › Gymnasium Klosterschule (schulübergreifendes Angebot)

Als neu aufgenommene Fremdsprache:

- › Nelson-Mandela-Schule (schulübergreifendes Angebot ab Jahrgangsstufe 11)



BOSNISCH

Die bosnische Sprache gehört zu den slawischen Sprachen und entwickelte sich im neunten Jahrhundert als Schriftsprache. Die *Bosančica* genannte Schrift, eine an die Aussprache des Bosnischen angepasste Variante der kyrillischen Schrift, war bis ins 19. Jahrhundert gebräuchlich. Im 20. Jahrhundert war Bosnien Teil des Staatenbundes Jugoslawien, in dem Serbokroatisch die offizielle Sprache war. Nach dem Zerfall Jugoslawiens im Jahr 1991 wurde Bosnisch (*bosanski jezik*) als Einzel- und Amtssprache der Republik Bosnien und Herzegowina festgelegt und wird in der Regel mit lateinischen Buchstaben geschrieben.

Bosnisch hat eine reiche Geschichte und ist ein wichtiger Bestandteil der kulturellen Identität der Menschen in und aus Bosnien und Herzegowina. Neben der Vermittlung der bosnischen Sprache und Schrift greift der Bosnischunterricht auch die historischen und kulturellen Eigenheiten der Region auf.

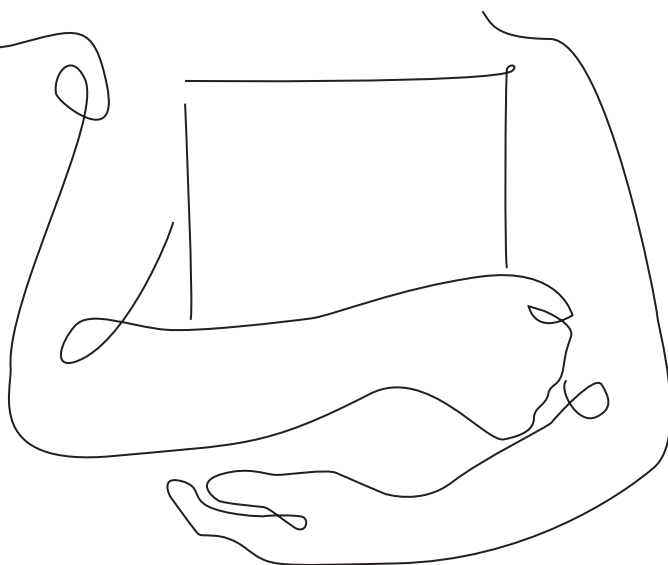
Schülerinnen und Schüler der folgenden Hamburger Schulen können Bosnisch als zusätzliches Unterrichtsfach bis Jahrgangsstufe 10 anwählen, die Sprache jedoch nicht als weitere Sprache als Wahlpflichtfach bzw. im Wahlpflichtbereich einbringen.

Bosnisch an Grundschulen:

- › Schule Beim Pachthof (schulübergreifendes Angebot)

Bosnisch in der Sekundarstufe I:

- › Matthias-Claudius-Gymnasium (schulübergreifendes Angebot)
- › Esther Bejarano Schule (schulübergreifendes Angebot)



CHINESISCH

Chinesisch ist die am meisten gesprochene Sprache der Welt und eröffnet Einblicke in eine faszinierende Kultur. Chinesisch unterscheidet sich von europäischen Sprachen durch das besondere Schriftzeichensystem, das unter anderem die 5000-jährige chinesische Geschichte dokumentiert. Die Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Shanghai mit einem lebendigen Schüleraustausch ist ein äußeres Zeichen der wachsenden Bedeutung Chinas für unsere Stadt.

Chinesisch in der Sekundarstufe I:

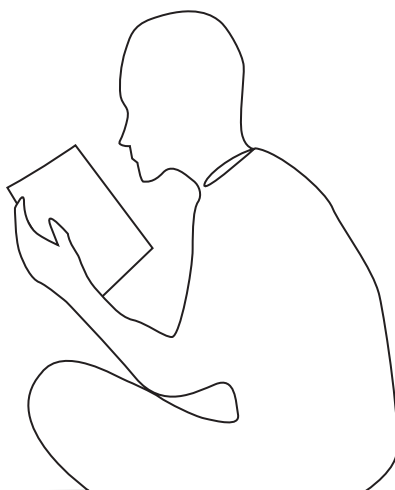
- › Christianeum (ab Jahrgangsstufe 7)
- › Gymnasium Marienthal (ab Jahrgangsstufe 6, ab Jahrgangsstufe 8 auch als schulübergreifendes Angebot)
- › Ida Ehre Schule (ab Jahrgangsstufe 7, ab Jahrgangsstufe 10 auch als schulübergreifendes Angebot)
- › Walddörfer-Gymnasium (ab Jahrgangsstufe 8)

Chinesisch in der Sekundarstufe II:

- › Gymnasium Marienthal (schulübergreifendes Angebot)
- › Ida Ehre Schule (schulübergreifendes Angebot)

Sprachzertifikate

Am Konfuzius-Institut Hamburg kann das außerschulische HSK-Zertifikat *HSK-Hanyu Shuiping Kaoshi* erworben werden. Dieses offizielle Sprachdiplom für Chinesisch als Fremdsprache ist international anerkannt und bringt Vorteile für den Beruf und / oder den Hochschulzugang.



FARSI

Die persische Sprache wird in Iran als Farsi, in Afghanistan als Dari bezeichnet. Sie wird in Südwest- und Zentralasien als Muttersprache gesprochen und verfügt über eine lange und reichhaltige literarische Tradition. Unter Hamburgs Schülerinnen und Schülern ist Farsi die vierthäufigste Familiensprache. Der Farsi-Unterricht trägt daher dazu bei, ihre sprachlichen Kenntnisse weiterzuentwickeln und Fragen ihrer eigenen Identität zu reflektieren. Neben aktuellen Themen werden im Farsi-Unterricht auch Werke von berühmten iranischen und afghanischen Schriftstellerinnen und Schriftstellern behandelt.

Farsi an Grundschulen:

- › Schule am See (als schulinternes und schulübergreifendes Angebot)
- › Schule Traberweg (schulübergreifendes Angebot)

Farsi in der Sekundarstufe I:

- › Gymnasium Lerchenfeld (schulübergreifendes Angebot)
- › Max-Schmeling-Stadtteilschule
- › Schule am See (als schulinternes und schulübergreifendes Angebot)
- › Stadtteilschule Oldenfelde

Farsi in der Sekundarstufe II:

- › Emil Krause Schule (schulübergreifendes Angebot)
- › Gymnasium Klosterschule (schulübergreifendes Angebot)
- › Nelson-Mandela-Schule (schulübergreifendes Angebot)
- › Schule am See (schulübergreifendes Angebot)



ITALIENISCH

Jahrhunderte lang haben die italienische Kunst und Musik das kulturelle Leben Europas stark beeinflusst. Für viele Menschen ist Italien ein Sehnsuchtsland, was nicht nur auf den italienischen Lebensstil und das kulinarische Angebot, sondern auch auf die faszinierende Kulturgeschichte zurückzuführen ist.

Als romanische Sprache kann Italienisch als optimale Anknüpfung zum Lateinischen, Spanischen und Französischen betrachtet werden und stellt somit einen Lernvorteil für Schülerinnen und Schüler dar, sofern sie mehrere romanische Sprachen erlernen wollen.

Bilinguale Angebote:

- › Schule Döhrnstraße (bilingualer Zweig ab Jahrgangsstufe 1)

Die bilingualen Klassen der Schule Döhrnstraße werden jeweils zur Hälfte mit Schülerinnen und Schülern mit und ohne Italienisch als Herkunftssprache besetzt. Für die herkunftssprachlichen Schülerinnen und Schüler ist maßgebend, dass die Herkunftssprache die Familiensprache ist. Die Entscheidung, ob hinreichende Hör- und Sprechkompetenzen vorliegen, trifft die Schulleitung auf der Grundlage eines Gesprächs mit dem Kind.

Daneben kann dieses bilinguale Angebot auch von sprachinteressierten Schülerinnen und Schülern ohne Vorkenntnisse in der italienischen Sprache in Anspruch genommen werden, wobei hier das besondere Aufnahmeverfahren an bilingualen Grundschulen nicht gilt.

Italienisch an weiteren Grundschulen:

- › Gymnasium Meiendorf (schulübergreifendes Angebot für die Jahrgangsstufen 1-6)
- › Louise Schroeder Schule (schulübergreifendes Angebot für die Jahrgangsstufen 1-7)

Italienisch in der Sekundarstufe I:

- › Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium (schulübergreifendes Angebot ab Jahrgangsstufe 7)
- › Gymnasium Altona (ab Jahrgangsstufe 10)
- › Gymnasium Corveystraße (schulübergreifendes Angebot für die Jahrgangsstufen 5-8)
- › Gymnasium Dörpsweg (ab Jahrgangsstufe 6)
- › Gymnasium Oldenfelde (ab Jahrgangsstufe 8)
- › Gymnasium Meiendorf (als schulübergreifendes Angebot bis Jahrgangsstufe 6; schulintern ab Jahrgangsstufe 8)
- › Louise Schroeder Schule (schulübergreifendes Angebot für die Jahrgangsstufen 1-7)

Italienisch in der Sekundarstufe II:

- › Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium (schulübergreifendes Angebot)
- › Nelson-Mandela-Schule
- › im Verbund im Bezirk Bergedorf: Gretel Bergmann Schule, Stadtteilschule Bergedorf, Stadtteilschule Lohbrügge, Stadtteilschule Kirchwerder

Sprachzertifikate

Das außerschulische *Certificazione di italiano come lingua straniera (CILS)* kann in Hamburg am *Istituto Italiano di Cultura di Amburgo* (Italienisches Kulturinstitut Hamburg) auf verschiedenen Niveaustufen von A1 bis C2 erworben werden. Es gibt spezielle Prüfungen mit vergünstigten Preisen für Kinder und Jugendliche. Dieses offizielle Sprachdiplom für Italienisch als Fremdsprache ist international anerkannt und bringt Vorteile für den Beruf und/oder den Hochschulzugang.

Informationen zu den Prüfungen gibt es unter: <https://iicamburgo.esteri.it/de/lingua-e-cultura/certificazioni/>



SPRACHZERTIFIKATE ITALIENISCH AM ITALIENISCHEN KULTURINSTITUT HAMBURG:
<https://iicamburgo.esteri.it/de/lingua-e-cultura/certificazioni/>



POLNISCH

Polnisch ist die Sprache eines wichtigen Nachbarlandes Deutschlands. Die deutsche und die polnische Geschichte sind vielfältig miteinander verwoben. Seit 1989 haben sich die deutsch-polnischen Kontakte in Kultur, Politik und Wirtschaft auch über Schüler- und Jugendaustauschprojekte intensiviert. Polnischkenntnisse erleichtern das Erlernen weiterer slawischer Sprachen, z. B. Russisch, Ukrainisch, Slowakisch und Tschechisch, und helfen, die Kultur der osteuropäischen Nachbarländer kennen zu lernen und zu verstehen. Schülerinnen und Schüler, die in ihren Familien ausschließlich oder teilweise Polnisch sprechen, können im Unterricht die Sprache von Grund auf richtig erlernen und reflektieren.

Polnisch an Grundschulen:

- › [Clara-Grunwald-Schule](#) (schulübergreifendes Angebot)
- › [Schule Eulenkrußstraße](#) (schulübergreifendes Angebot)
- › [Schule Moorflagen](#) (schulübergreifendes Angebot)
- › [Schule Speckenreye](#) (schulübergreifendes Angebot)
- › [Louise Schroeder Schule](#) (schulübergreifendes Angebot)

Polnisch in der Sekundarstufe I:

- › [Stadtteilschule Lohbrügge](#) (schulübergreifendes Angebot)
- › [Stadtteilschule Helmuth Hübener](#) (schulübergreifendes Angebot)

Polnisch in der Sekundarstufe II:

- › [Stadtteilschule Helmuth Hübener](#) (schulübergreifendes Angebot)



PORTUGIESISCH

Portugiesisch verbreitete sich im 15. und 16. Jahrhundert weltweit und ist heute Amtssprache in acht unabhängigen Staaten. Die deutsch-portugiesischen Beziehungen sind seit dem 16. Jahrhundert von großer Bedeutung für Hamburg. Das *Portugiesenviertel* in der Nähe der Landungsbrücken gehört zu Hamburgs Alltagskultur. Der Portugiesischunterricht bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, die portugiesische Sprache zu erlernen und dabei die historischen und kulturellen Eigenheiten portugiesischsprachiger Länder kennenzulernen.

Portugiesisch an Grundschulen:

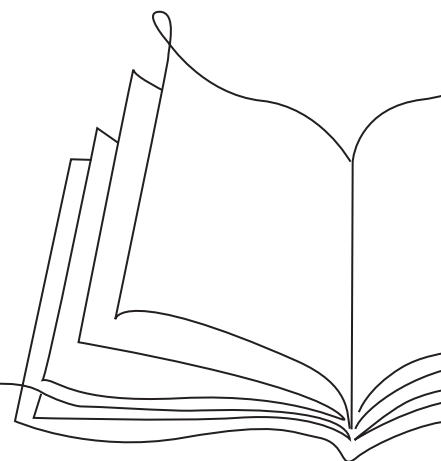
- › [Rudolf-Roß-Grundschule](#) (schulintern ab Jahrgangsstufe 1)
- › [Schule Rönneburg](#) (schulübergreifendes Angebot für die Jahrgangsstufen 1-6)

Portugiesisch in der Sekundarstufe I:

- › [Stadtteilschule am Hafen](#) (schulintern ab Jahrgangsstufe 5 oder 7 und schulübergreifend ab Jahrgangsstufe 6; neben dem Portugiesischunterricht auch einzelne bilinguale Unterrichtsangebote)
- › [Schule Rönneburg](#) (schulübergreifendes Angebot für die Jahrgangsstufen 1-6)

Portugiesisch in der Sekundarstufe II:

- › [Stadtteilschule Am Hafen](#) (schulübergreifendes Angebot)



RUSSISCH

Russisch ist die am weitesten verbreitete slawische Sprache. Auch unter Hamburgs Schülerinnen und Schülern ist Russisch als Familiensprache häufig vertreten. Für sie trägt der Russischunterricht dazu bei, ihre sprachlichen Kenntnisse weiterzuentwickeln und Fragen ihrer eigenen Identität zu reflektieren. Darüber hinaus wird Russisch auch als Fremdsprache unterrichtet, sodass Schülerinnen und Schüler diese Sprache sowie die mit dem Russischen verbundenen Kulturen kennenlernen können. Dies erleichtert auch den Zugang zu weiteren slawischen Sprachen und der reichhaltigen und faszinierenden Kultur Russlands zwischen Europa und Asien.

Russisch an Grundschulen:

- › [Anton-Rée-Schule](#)
- › [Schule Eulenkrukgstraße](#) (schulübergreifendes Angebot)

Russisch in der Sekundarstufe I:

- › [Emil Krause Schule](#) (ab Jahrgangsstufe 7 als schulübergreifendes Angebot)
- › [Louise Weiss Gymnasium](#) (ab Jahrgangsstufe 8 als schulübergreifendes Angebot)
- › [Charlotte-Paulsen-Gymnasium](#) (ab Jahrgangsstufe 8)
- › [Christianeum](#) (ab Jahrgangsstufe 8)
- › [Friedrich-Ebert-Gymnasium](#) (ab Jahrgangsstufe 8)
- › [Geschwister-Scholl-Stadtteilschule](#) (ab Jahrgangsstufe 7)
- › [Gretel-Bergmann-Schule](#) (ab Jahrgangsstufe 7)
- › [Gyula Trebitsch Schule Tonndorf](#) (ab Jahrgangsstufe 7)
- › [Stadtteilschule Bergedorf](#) (ab Jahrgangsstufe 7)
- › [Stadtteilschule Lohbrügge](#) (ab Jahrgangsstufe 7)
- › [Stadtteilschule Süderelbe](#) (ab Jahrgangsstufe 7)
- › [Walddörfer-Gymnasium](#) (ab Jahrgangsstufe 6)

Russisch in der Sekundarstufe II:

- › [Emil Krause Schule](#) (schulübergreifendes Angebot)
- › [Geschwister-Scholl-Stadtteilschule](#) (schulübergreifendes Angebot)
- › [Christianeum](#)
- › [Louise Weiss Gymnasium](#)
- › [Stadtteilschule Süderelbe](#)
- › [Walddörfer-Gymnasium](#)
- › im Verbund im Bezirk Bergedorf: [Gretel-Bergmann-Schule](#), [Stadtteilschule Bergedorf](#), [Stadtteilschule Lohbrügge](#), [Stadtteilschule Kirchwerder](#)

Sprachzertifikate

Der Hamburger Russischlehrerverband e. V. bietet in Kooperation mit Azbuka e. V. in der Regel einmal im Jahr die Teilnahme an den Prüfungen zum *Staatlichen Zertifikat für Russisch als Fremdsprache (TRKI)* auf verschiedenen Niveaustufen an. Moderne Lehrwerke und Wochenendkurse bereiten gezielt auf die Prüfungen zu diesem international anerkannten Zertifikat vor. Informationen zu den Prüfungen gibt es unter: www.russischlehrer-hh.de

TÜRKISCH

Türkisch ist die Amtssprache in der Türkei sowie in Nordzypern und wird als lokale Amtssprache in Nordmazedonien, Rumänien und im Kosovo verwendet. Nach Deutsch ist Türkisch die am häufigsten gesprochene Familiensprache unter Hamburgs Schülerinnen und Schülern. Auch in vielen anderen europäischen Ländern und Nordamerika wird Türkisch gesprochen.

Die osmanische Herrschaft in Asien, Nordafrika und Europa hat Spuren der türkischen Sprache in Literatur, Kultur und Geschichte hinterlassen. Die Türkei nimmt eine besondere Rolle als Brückenbauer zwischen dem Okzident und dem Orient ein.

Türkisch an Grundschulen:

- › Aueschule Finkenwerder
- › Elbinselschule
- › Georg-Kerschensteiner-Grundschule
- › Grundschule Arnkielstraße
- › Grundschule Ballerstaedtweg
- › Grundschule Kirchdorf
- › Grundschule St.Pauli
- › Grundschule Thadenstraße
- › Katharinenschule in der Hafencity
- › Louise Schroeder Schule
- › ReBBZ Wilhelmsburg
- › Rudolf-Roß-Grundschule
- › Schule Am Schleemer Park
- › Schule An der Burgweide
- › Schule auf der Veddel
- › Schule Charlottenburger Straße
- › Schule Dempwolffstraße
- › Schule Eduardstraße
- › Schule Genslerstraße
- › Schule Lämmersieth
- › Schule Maretstraße
- › Schule Öjendorfer Damm
- › Schule Rotenhäuser Damm
- › Schule Rothestraße
- › Schule Stübenhofer Weg (ab Jahrgangsstufe 1)
- › Stadtteilschule Wilhelmsburg (ab Jahrgangsstufe 1)
- › Theodor-Haubach-Schule

Türkisch an weiterführenden Schulen:

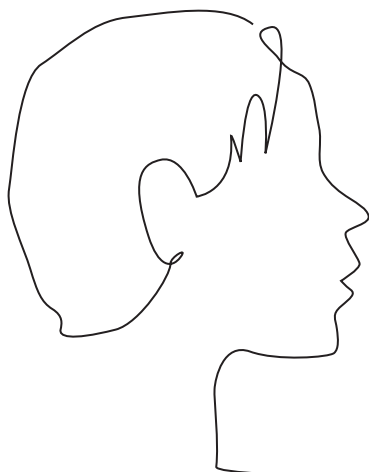
- › Stadtteilschule Am Hafen (neben dem Türkischunterricht auch einzelne bilinguale Unterrichtsangebote)

Türkisch in der Sekundarstufe I:

- › Geschwister-Scholl-Stadtteilschule
- › Gymnasium Finkenwerder
- › Louise Weiss Gymnasium (schulübergreifendes Angebot ab Jahrgangsstufe 8)
- › Max-Brauer-Schule
- › Max-Schmeling-Stadtteilschule (schulübergreifendes Angebot ab Jahrgangsstufe 7)
- › Nelson-Mandela-Schule
- › ReBBZ Billstedt
- › ReBBZ Wilhelmsburg
- › Schule auf der Veddel (bis Jahrgangsstufe 6)
- › Schule Maretstraße
- › Schule Stübenhofer Weg
- › Stadtteilschule Altona
- › Stadtteilschule Am Hafen (neben dem Türkischunterricht auch einzelne bilinguale Unterrichtsangebote)
- › Stadtteilschule Finkenwerder
- › Stadtteilschule Hamburg-Mitte
- › Stadtteilschule Lohbrügge (schulübergreifendes Angebot ab Jahrgangsstufe 5)
- › Stadtteilschule Mümmelmansberg
- › Stadtteilschule Wilhelmsburg

Türkisch in der Sekundarstufe II:

- › Geschwister-Scholl-Stadtteilschule
- › Louise Weiss Gymnasium (schulübergreifendes Angebot)
- › Max-Brauer-Schule
- › Nelson-Mandela-Schule
- › Schule Stübenhofer Weg (in Kooperation mit der Nelson-Mandela-Schule)
- › Stadtteilschule Am Hafen
- › Stadtteilschule Mümmelmansberg



UKRAINISCH

Die ukrainische Sprache ist eine eigenständige, slawische Sprache, die in Osteuropa verbreitet ist: Sie wird in der Ukraine gesprochen, in den Grenzgebieten der Nachbarländer, in denen seit Langem Ukrainerinnen und Ukrainer leben, sowie in Ländern, in die viele Menschen aus der Ukraine eingewandert sind.

Viele Schülerinnen und Schüler ukrainischer Herkunft sprechen Ukrainisch in ihren Familien. In der Schule haben sie die Möglichkeit, ihre Herkunftssprache mit Hilfe von modernen Methoden und Medien zu erlernen sowie die historischen und kulturellen Aspekte dieser Sprache aus verschiedenen Perspektiven zu reflektieren.

Ukrainisch in der Grundschule:

- › Ganztagsgrundschule Sternschanze
- › Grundschule Thadenstraße
- › Louise Schroeder Schule
- › Schule Am Schleemer Park
- › Schule Lämmersieth

Ukrainisch in der Sekundarstufe I:

- › Emil Krause Schule (schulübergreifendes Angebot)
- › Gymnasium Allee (schulübergreifendes Angebot)
- › Johannes-Brahms-Gymnasium (schulübergreifendes Angebot)
- › Albrecht-Thaer-Gymnasium (schulübergreifendes Angebot)
- › Gymnasium Allermöhe (schulübergreifendes Angebot)
- › Heisenberg-Gymnasium (schulübergreifendes Angebot)



Hinweise zum Sprachenlernen bei neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern

Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler, die den ESA oder den MSA ablegen wollen, können unter den auf S. 40 genannten Voraussetzungen die Abschlussprüfung in Englisch durch eine Sprachfeststellungsprüfung (SFP) in ihrer Herkunftssprache ersetzen.

Wie alle Schülerinnen und Schüler müssen auch neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler, die das Abitur ablegen wollen, mindestens eine weitere Sprache neben Englisch und Deutsch erlernt haben.

An Stadtteilschulen haben sie die Wahl, ob sie dies in der Sekundarstufe I oder in der Sekundarstufe II tun wollen.

An Gymnasien gilt eine spezielle Belegauflage, nach welcher mindestens vier Jahre aufsteigender Unterricht in einer weiteren Sprache neben Englisch in der Sekundarstufe I nachgewiesen werden muss. Da Schülerinnen und Schülern, die erst im Verlauf der Sekundarstufe I in das deutsche Schulsystem eingetreten und dann erst im Jahrgang 8 oder später in eine Regelklasse gewechselt sind, schon rein rechnerisch nicht vier Jahre aufsteigenden Unterricht in einer weiteren Sprache neben Englisch belegt haben können, gelten hier folgende Ersatzregelungen:

1. Die Schülerinnen und Schüler können sich Sprachkenntnisse in ihrer Herkunftssprache oder einer anderen Sprache anrechnen lassen, wenn sie in dieser Sprache ausreichend lange unterrichtet wurden. Der Nachweis erfolgt in der Regel durch Vorlage von Zeugnissen bei der jeweils besuchten Schule.
2. Trotz Anerkennung der Unterrichtsjahre im Herkunftsland müssen die Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I eines Gymnasiums dennoch eine weitere Sprache belegen. Hierfür stehen zwei Optionen zur Verfügung:
 - a. Sie erlernen eine schulintern angebotene Sprache, die idealerweise ab Jahrgangsstufe 8 neu einsetzt. Ist dies nicht möglich, steigen sie in den Unterricht ein, der bereits seit Jahrgangsstufe 6 oder 7 läuft. In letzterem Fall unterstützt die Schule beim Aufholen der Lernrückstände. Sofern erforderlich, kann die Note in dieser Sprache durch eine Sprachfeststellungsprüfung (SFP) ersetzt werden, wenn alle Bedingungen dafür erfüllt sind (siehe S. 40).
 - b. Sie wählen eines der schulübergreifend, in Verantwortung der BSB unterrichteten Sprachenangebote mit Schwerpunkt Herkunftssprachen (siehe dazu S. 8).

Um eine Sprache in der Sekundarstufe II als Kernfach zu belegen, müssen Schülerinnen und Schüler entweder durchgängig am Unterricht in der entsprechenden Sprache ab Jahrgangsstufe 8 an Gymnasien bzw. Jahrgangsstufe 9 an Stadtteilschulen teilgenommen haben oder aufgrund außerschulisch erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten, z. B. aufgrund herkunftssprachlicher Vorkenntnisse oder durch Auslandsaufenthalte, absehbar mit Erfolg am Unterricht in der Studienstufe teilnehmen können. Hierfür wird das Sprachniveau B1 des GER vorausgesetzt.

Um eine Sprache in der Sekundarstufe II als Prüfungsfach auszuwählen, müssen die Schülerinnen und Schüler im betreffenden Fach bereits während des Schuljahres, das der Studienstufe vorausgeht (Jgst. 10 an Gymnasien, Jgst. 11/Vorstufe an Stadtteilschulen), mindestens ein Schulhalbjahr lang und in der Studienstufe durchgehend unterrichtet worden sein. Über Ausnahmen entscheidet die Schulleitung (§ 20 Abs. 3 APO-AH).

Ausführlichere Informationen hierzu finden Sie in den „Regelungen und Umsetzungshinweisen für den Herkunftssprachenunterricht in Hamburg“.



HANDREICHUNG ZUM HSU IN HAMBURG:
www.hamburg.de/14666512



Sprachfeststellungsprüfung (SFP)

Zur Sprachfeststellungsprüfung (SFP) zugelassen werden Schülerinnen und Schüler,

- ✓ deren Erstsprache nicht Deutsch ist,
- ✓ die erstmals im Verlauf der Sekundarstufe I in eine Schule in Deutschland eingetreten sind und
- ✓ die weniger als drei vollständige Schuljahre (bis zum Ende der Klasse 9 für den ESA bzw. Klasse 10 für den MSA bzw. die schriftliche und mündliche Überprüfung) am Englischunterricht nach Stundentafel – beginnend mit dem Eintritt in die Regelklasse – teilgenommen haben.

Voraussetzung ist, dass fachkundige Prüferinnen oder Prüfer mit entsprechender Lehrbefähigung oder einer gleichwertigen wissenschaftlichen Qualifikation für die gewählte Sprache zur Verfügung stehen.

Sprachfeststellungsprüfungen bestehen aus einem schriftlichen und einem mündlichen Prüfungsteil und werden als Einzelprüfungen durchgeführt. Sie finden im selben Schuljahr wie die jeweilige Abschlussprüfung statt. Die Anmeldung erfolgt nach Beschluss der Zeugniskonferenz nach dem ersten Halbjahr des entsprechenden Schuljahres.

Die SFP wird auf drei Niveaustufen angeboten, die sich am *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER)* orientieren:

- » Niveau A2 für den Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA),
- » Niveau B1 für den Mittleren Schulabschluss (MSA),
- » Niveau B1+ für eine weitere Sprache.

Die SFP erfüllt für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler die folgenden Zwecke:

- ✓ Schülerinnen und Schüler, die eine IVK ESA 2, IVK MSA 2 besuchen oder aber in einer gymnasialen Regelklasse 10 den MSA ablegen wollen, können mit der SFP die ESA- bzw. MSA-Prüfung in Englisch ersetzen.
- ✓ Schülerinnen und Schüler, die die gymnasiale Regelklasse 10 besuchen, können durch eine SFP die schriftliche bzw. mündliche Überprüfung in der weiteren Sprache ersetzen.
- ✓ Schülerinnen und Schüler, die die gymnasiale Regelklasse 10 besuchen, können durch die SFP die Zeugnisnote in einer weiteren Sprache ersetzen.

Weitere Informationen zur SFP finden Sie online unter:



SPRACHFESTSTELLUNGSPRÜFUNGEN IN HAMBURG:

www.hamburg.de/steigerung-der-bildungschancen/14243862/herkunftssprachen-unterricht/

Weitere Angebote zum Sprachenlernen an Hamburger Schulen

In Hamburg besteht die Möglichkeit, über den Bildungsträger verikom gGmbH seltener vertretene Sprachen wie z. B. Aramäisch oder Pashtu zu lernen. Die Behörde für Schule und Berufsbildung legt gemeinsam mit dem Träger fest, für welche Sprachen diese Angebote vorgehalten werden sollen, und finanziert den Unterricht. Die Kurse finden außerhalb der regulären Unterrichtszeit als schulübergreifendes Angebot statt. Aufgrund der speziellen Rahmenbedingungen erfolgt kein Unterricht nach Rahmenplan, die Note wird daher nicht ins Zeugnis eingetragen. Die Teilnahme kann durch eine Bemerkung im Zeugnis bestätigt werden.

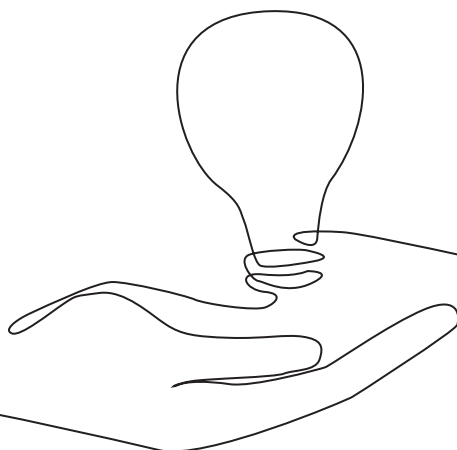
An einigen Hamburger Schulen findet außerdem muttersprachlicher Ergänzungsunterricht (sogenannter „Konsulatsunterricht“) statt, der von einigen Konsulaten organisiert wird, derzeit von Griechenland, Kroatien, Portugal, Serbien, Spanien und der Türkei. Die Lehrkräfte für den muttersprachlichen Ergänzungsunterricht werden aus den Herkunftsländern entsandt und arbeiten auch nach den Lehrplänen aus dem entsprechenden Herkunftsland. Weder die Qualifikation der Lehrkräfte noch die Unterrichtsinhalte unterstehen der Verantwortung der Behörde für Schule und Berufsbildung oder der Schule, an der das Angebot stattfindet. Der Unterricht findet außerhalb der regulären Unterrichtszeit statt und wird nicht zeugnisrelevant benotet. Die Teilnahme kann durch eine Bemerkung im Zeugnis bestätigt werden.

Ausführlichere Informationen zu den Rahmenbedingungen für weitere Sprachlernangebote an Hamburger Schulen hierzu finden Sie in den „Regelungen und Umsetzungshinweisen für den Herkunftssprachenunterricht in Hamburg“.



HANDREICHUNG ZUM HSU IN HAMBURG:

www.hamburg.de/14666512





➔ **Behörde für Schule und Berufsbildung**

Schulinformationszentrum (SIZ)

Hamburger Straße 125a

22083 Hamburg

Tel. 040. 428 99 22 11

Fax 040. 428 63 27 28

Mail: schulinformationszentrum@bsb.hamburg.de

www.hamburg.de/bsb/siz